



---

**Frauen – Union der  
Christlich Demokratischen  
Union Berlin**

### **Neuer Landesvorstand der Frauen-Union:**

Die Frauen-Union Berlin hat am 10. Mai 2003 auf ihrem Landesdelegiertentag die Berliner Bundestagsabgeordnete der CDU Edeltraut Töpfer als Landesvorsitzende der Frauen-Union Berlin mit über 95 % der Stimmen in ihrem Amt bestätigt.

Als Stellvertreterinnen wurden Frau Dr. Kamilla Bühring, Frau Friederike Galland, Frau Ute Lanske, Frau Manuela Michehl, Frau Kathrin Schultze-Berndt sowie Frau Roswitha Kirschniok gewählt.

Beisitzerinnen sind: Frau Dagmar Gloatz, Frau Marion Halten-Bartels, Frau Beatrice Stoeckel, Frau Christine Nünthel, Frau Renate Weißig, Frau Sabine Walther, Frau Violetta Barkusky-Fuchs, Frau Brigitte Werner, Frau Claudia Brinsa und Frau Ursula Brunner.

Zur Schatzmeisterin wurde Frau Miriam Pongratz gewählt.

Zu Beauftragten wurden weiterhin gewählt: Frau Dr. Regina Freese-Rieck, Frau Erika Rojek, Frau Hannelore Sollfrank, Frau Hannelore Treutler, Frau Silke Lehmann, Frau Marion Berning und Frau Waldmann-Kühn.

Ihre Ansprechpartner für die Frauen-Union in den Kreisverbänden sind folgende Kreisvorsitzende:

Charlottenburg-Wilmersdorf:	Frau Marion Halten-Bartels
Friedrichshain-Kreuzberg:	Frau Beatrice Stöckel
Lichtenberg:	Frau Christine Nünthel
Mitte:	Frau Friederike Galland

Neukölln:	Frau Ute Lanske
Pankow:	Frau Manuela Michehl
Reinickendorf:	Frau Katrin Schultze-Berndt
Spandau:	Frau Silke Lehmann
Schöneberg-Tempelhof:	Frau Dr. Hanna Labrenz-Weiß
Steglitz-Zehlendorf:	Frau Edeltraut Töpfer
Wuhletal:	Frau Sabine Bünger

Die Frauen-Union setzt sich insbesondere für folgende Ziele ein:

- Die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen Bereichen
- Gerechter Zugang zu Bildung und Ausbildung
- Wirkliche Wahlfreiheit in der Lebensgestaltung – durch konsequente Anerkennung und Förderung der Erziehungsleistung und durch konkrete Hilfen zur tatsächlichen Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit für Frauen und Männer

**Machen auch Sie mit.** Je mehr wir sind, desto mehr können wir erreichen.

Unsere Telefon-Nummer: 326 90 40

---

**Edeltraut Töpfer, MdB : Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder müssen umfassend verbessert werden.**

Die Landesvorsitzende der Frauen-Union Berlin Edeltraut Töpfer, MdB erklärte, die Bildung in den ersten zehn Lebensjahren von Kindern muß verbessert werden und eine echte Wahlfreiheit der Eltern durch mehr Betreuungsangebote möglich gemacht werden.

Die Frauen-Union tritt für eine bessere Bildung und Betreuung von Kindern und echte Wahlfreiheit von Eltern bei Bildungs- und Betreuungsangeboten ein.

“Investitionen in Schulgebäuden reichen nicht aus” kommentierte Edeltraut Töpfer die Initiative der Bundesregierung, den Ländern in den nächsten 5 Jahren vier Milliarden Euro zum Ausbau von Ganztagschulen zur Verfügung zu stellen.

“Wir brauchen in erster Linie bessere pädagogische Konzepte und eine früher einsetzende Förderung, damit das Bildungsniveau verbessert werden kann”, erläutert Edeltraut Töpfer. Zur Behebung der Defizite im Bereich der Bildung, die mit den Studien PISA, TIMSS und IGLU zu Tage getreten sind, sei eine bessere Verzahnung von Bildung und Erziehung erforderlich, die mit den ersten Lebensjahren beginnen müsse.



Die Frauen-Union fordert daher die Entwicklung eines Bildungskonzeptes bis zum zehnten Lebensjahr von Kindern. Dazu gehören insbesondere

- der Ausbau eines qualitativ guten Betreuungsangebotes für Kleinkinder,
- ein bedarfsgerechtes verlässliches Ganztagesbetreuungsangebot für Kindergartenkinder und eine bessere Förderung der frühkindlichen Erziehung,
- flexible Übergänge vom Kindergarten in die Grundschule,
- die Senkung des tatsächlichen Einschulungsalters von derzeit 6,8 Jahren auf 6 Jahre
- der kostenfreie Besuch des Kindergartens im Jahr vor der Einschulung,
- die Reform der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung und deren Verzahnung mit der Ausbildung der Grundschullehrerinnen und –lehrer,
- der bedarfsgerechte Ausbau von offenen und gebundenen Ganztagschulen mit einem der Schulform entsprechenden pädagogischen Gesamtkonzept sowie einem kostenfreien Nachmittagsangebot.

Die Frauen – Union lehnt die Finanzierungskonzepte der Bundesregierung zum Ausbau der Kinderbetreuungsangebote und für Ganztagschulen ab, weil sie auf tönernen Füßen stehen. Damit keine neuen Belastungen für Länder und Kommunen entstehen, fordert die Frauen-Union eine Reform der Gemeindefinanzen und eine höhere Beteiligung der Länder an dem Umsatzsteueraufkommen.